

Mehrheit für Parkgebühren am Bahnhof

„Park and ride“: Zehn Euro pro Monat sollen Radstation retten

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ Das umstrittene Rettungskonzept für die Radstation scheint bei der Abstimmung heute im Haupt- und Finanzausschuss eine klare Mehrheit zu erhalten. Damit ist auch die Bewirtschaftung der Auto-Parkplätze praktisch beschlossen.

12 500 Euro pro Jahr will die Awo-Tochter DasDiesService als städtischen Zuschuss für den Betrieb der Stadt. Das Geld dafür soll aus der künftigen Bewirtschaftung der 110 „Park and ride“-Stellflächen für Autos stammen. Zurzeit erhalten Inhaber von Bahnkarten den Parkausweis dafür kostenlos.

Zuschuss und Finanzierung sind in unterschiedlichem Maße umstritten. FDP und Piraten lehnen beides ab. Die Fraktion von FW und FLU aber würde den Zuschuss für die Radstation mittragen und lehnt nur die

Bewirtschaftung der Auto-parkplätze ab. Auch sie seien einmal zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs – eben der Bahn – geschaffen worden, das kostenlose Angebot dabei fest vereinbart, so FW/FLU-Fraktionschef Klaus Göldner. Daher müsse nun eine alternative Finanzierung her. „Wenn man den Kämmerer fragt, hat der doch immer 70 000 bis 80 000 Euro aus Zinersparnissen übrig“, merkte Göldner mit einem Verweis auf die aktuelle Debatte zur Kulturfinanzierung an.

Wenn sich heute der Haupt- und Finanzausschuss mit der Sache beschäftigt, ist dennoch davon auszugehen, dass es für den Zuschuss und seine Finanzierung eine Mehrheit gibt. Die Vorberatung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehrsplanung gestern Abend ergab auch in einer getrennten Abstimmung beider Konzeptpunkte breite Zustimmung von SPD, CDU und GAL.



Der Parkschein für die „Park and ride“-Stellflächen soll künftig gegen zehn Euro Monatsgebühr ausgegeben werden. ■ Foto: Archiv